

Albert Langen

Verlag  München

Zu erneuter Verwendung empfohlen:

Ⓜ **Lucie Hörlyk**
Meta Hauch

Roman

Einzige berechnigte Übersetzung aus dem
Dänischen

von

Pauline Kläiber-Gottschau

Umschlagzeichnung von Alphons Woelfle.

Ladenpreis geh. Mk. 3.50, geb. Mk. 6.50

Der Bund, Bern: Der Roman ist voll von wunderbarer Zartheit und fesselt einen bei all seiner stimmungsvoollen Lyrik doch ungemein. Die verschiedenen Charaktere verleihen ihm eigenartig lebhaften Reiz. Da sind Meta, das sonnige, ungelünstete, überaus fein empfindende Kind, ihr weitherziger Vater — ihnen gegenüber Paul Linde und seine Schwester, die blasierten Lebemenschchen, die Meta um ihre Reinheit beneiden; die Tante, die nur aufs Äußere sieht, und die überklugen Cousinen — alle aus Fleisch und Blut. Die Übersetzerin ist mit schmieglicher Einfühlung zu Werke gegangen, sodass man wirklich keinen Augenblick lang daran erinnert wird, dass das Buch ursprünglich ja gar nicht in deutscher Sprache geschrieben wurde. „Meta Hauch“ ist ein Werk, das weit über die unterhaltende Alltagsliteratur gestellt zu werden verdient.

Allgemeines Literaturblatt, Wien: Trotz der großen Einfachheit der Handlung wirkt die Lektüre sehr fesselnd durch die Verschiedenheit der Charaktere, welche uns vorgeführt werden, durch die moderne Färbung, welche die Verfasserin ihren Gestalten in ihrem Denken und Fühlen zu geben weiß, wodurch die aufgeworfenen Fragen auch ein aktuelles Interesse gewinnen.

Der Tag, Berlin: Nach dem ersten Bande zu schließen, dessen Komposition meisterlich durchgeführt, dessen Schilderungskunst und Menschengestaltung nicht mindere Fähigkeit verrät, dessen rein erzählerischer Teil von großem Charme ist, darf man dem verheißenen Folgebände ohne Sorge vor Enttäuschung entgegensehen.

Breslauer Zeitung: Lucie Hörlyk hat mit „Meta Hauch“ eine entzückend duftige Geschichte geschrieben. Umweht von buntem gesellschaftlichen Treiben, steht Meta Hauch, das zarte Pfarrerstöcklein, in duftiger Jugendllichkeit, keusch und herzenstein inmitten eines vielfach verlogenen und angekränkelten hauptstädtischen Menschentreibens. Die an äußerem Erleben nicht reiche Erzählung hat ihren Hauptreiz im Farbenreichtum der Schilderung.

Wir liefern

nur bar mit 33 1/3% und 11/10.

Bedingt bedauern wir nicht liefern zu können.

Albert Langen

Verlag  München

Im August erscheint neu

Ⓜ **Lucie Hörlyk**
Meta Linde
geb. Hauch

Roman

Einzige berechnigte Übersetzung aus dem
Dänischen

von

Pauline Kläiber-Gottschau

Umschlagzeichnung von Alphons Woelfle.

Ladenpreis geh. Mk. 5.—, geb. Mk. 8.—

Lucie Hörlyks Roman „Meta Hauch“ hat auch in Deutschland bei Publikum und Kritik großen Beifall gefunden. Es sind viele, die die in aller Anmut und Reinheit ihrer Jugend geschilderte Landpfarrerstochter von Ronneby liebgewonnen haben und voll freudiger Spannung nun zu der Geschichte ihrer Ehe mit Paul Linde greifen werden. War jene Jugendgeschichte ein stimmungsvoelles, tiefempfundenes Dorfidyll, so erbringt Lucie Hörlyk durch diesen neuen Roman den Beweis, dass sie auch dramatisch bewegte Szenen meisterhaft zu gestalten versteht. Nach ihrer Vermählung lebt Meta in Marseille, wo ihr Mann an einem geschäftlichen Unternehmen beteiligt ist. Hier wird die junge Frau in die vornehme internationale Gesellschaft eingeführt, die ihres Mannes Lebenselement ist, und zu der sie selbst so wenig passt. Mit unbarmherziger Schärfe des Urteils, und dabei höchst amüsant, zeichnet die Dichterin diese Kreise, versteht sie es, diese Menschen, deren Gemeinsames ihre Wurzellosigkeit ist, nach den voneinander höchst abweichenden Nationalcharakteren zu kontrastieren. Gespannt verfolgen wir die Entwicklung, die die Ehe zweier so grundverschiedener Menschen, wie Meta und Paul es sind, inmitten dieses Milieus nehmen wird. Haben sich doch auf der Schwelle ihres Heims so viele Wünsche Erfüllung heischend niedergelassen. Aber es währt nicht lange, da erklingt über dem Leben der Neuvermählten, die sich zueinander hinquälen und sich im Innern doch immer fremder werden, herb und schwermütig wie eine nordische Volkswaise, das Lied ihres Schicksals; und während Paul als ein Überfättigter unter merkwürdigen Umständen den Tod sucht, bringt ganz aus der Ferne, aus dem Land ihrer Jugend, ein neuer Ruf zum Leben an das Ohr der genesenden Meta. — Auch in diesem Werk hat sich die zu früh verstorbene Lucie Hörlyk als eine Dichterin von Kraft und echter Empfindung erwiesen; sie wird sich damit viele neue Freunde in deutschen Gauen werben.

Wir liefern

bedingt (nur bei gleichzeitiger Barbestellung) mit
25%, bar mit 33 1/3% und 11/10.